

Leopold Museum – Privatstiftung

Dossier zu 9 Blättern von Egon Schiele mit der Provenienz
Arthur Stemmer:

LM Inv. Nr. 1383 Selbstdarstellung mit gespreizten Fingern, 1911

LM Inv. Nr. 1391 Liegendes Mädchen mit Haarmasche, 1918

LM Inv. Nr. 1406 Liebesakt (Studie), 1915

LM Inv. Nr. 1419 Liebesakt, 1915

LM Inv. Nr. 1421 Mädchenakt mit hochgezogenem rechten Bein, 1915

LM Inv. Nr. 2341 Sitzendes Mädchen mit gespreizten Schenkeln, 1918

LM Inv. Nr. 2350 Kniende mit grauem Umhang (Wally Neuzil), 1912

LM Inv. Nr. 2359 Liegende Entblößte (Vorarbeit zur „Liegenden
Frau“), 1916

LM Inv. Nr. 2384 Liegender weiblicher Akt mit langem Haar, 1918

Provenienzforschung bm:ukk – LMP

Dr. Sonja Niederacher

16. Jänner 2012

Egon Schiele
Selbstdarstellung mit gespreizten Fingern

Bleistift, Gouache weiß (gehört) auf Papier, 1911
52,5 x 28 cm
LM Inv. Nr. 1383
JK D 952



Egon Schiele
Liegendes Mädchen mit Haarmasche

Schwarze Kreide auf Papier, 1918
27,7 x 40,9 cm
LM Inv. Nr. 1391
JK D 2424



Egon Schiele
Liebesakt (Studie)

Bleistift auf Papier, 1915
32 x 49,2 cm
LM Inv. Nr. 1406
JK D 1785



Egon Schiele

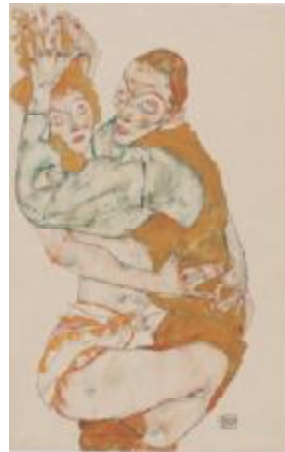
Liebesakt

Bleistift auf Papier, 1915

49,6 x 31,7 cm

LM Inv. Nr. 1419

JK D 1786



Egon Schiele

Mädchenakt mit hochgezogenem rechten Bein

Bleistift und Gouache auf Papier, 1915

47,1 x 31,5 cm

LM Inv. Nr. 1421

JK D 1741



Egon Schiele

Sitzendes Mädchen mit gespreizten Schenkeln

Schwarze Kreide auf Papier, 1918

46 x 30,6 cm

LM Inv. Nr. 2341

JK D 2417



Egon Schiele

Kniende mit grauem Umhang (Wally Neuzil)

Schwarze Kreide, Aquarell und Gouache auf Papier, 1912

46 x 31,2 cm

LM Inv. Nr. 2350

JK D 1125

(Rückseite Zeichnung: JK D 1052a)



Egon Schiele

Liegende Entblößte (Vorarbeit zur „Liegenden Frau“)

Bleistift und Gouache auf Papier, 1916

30,9 x 44,4 cm

LM Inv. Nr. 2359

JK D 1833



Egon Schiele

Liegender weiblicher Akt mit langem Haar

Schwarze Kreide auf Papier, 1918

28,5 x 45,7 cm

LM Inv. Nr. 2384

JK D 2406



Arthur Stemmer

Die oben abgebildete Rechnung ist (zusammen mit den zwei zuvor entstandenen Vereinbarungen, die dieselben Werke enthalten) der erste Hinweis auf die Provenienz der beschriebenen Blätter. Es ist davon auszugehen, dass Arthur Stemmer der erste Eigentümer dieser Werke war, wie es auch mit den anderen Bildern aus seinem Besitz, die an Leopold gingen der Fall war. Stemmer hatte einige Werke aus dem Nachlass des Künstlers erworben.¹

Zur Person Arthur Stemmers

Arthur Stemmer wurde am 27. Jänner 1880 in Jablunkau, Teschen in Schlesien, heute Tschechien geboren. Er ging in jungen Jahren nach Wien, wo er 1923 im Tempel Josefstadt Gisela Neurath-Fröhlich (geb. am 17. März 1880) heiratete.² Das Ehepaar hatte keine gemeinsamen Kinder, Gisela Neurath-Fröhlich brachte Walter, ihren Sohn aus erster Ehe mit. Arthur Stemmer gehörte dem Kreis der vom nationalsozialistischen Regime verfolgten Personen auf Grundlage der Nürnberger Rassegesetze an. Er war auch gezwungen, sein Vermögen der Vermögensverkehrsstelle anzugeben.³

Arthur Stemmers letzte Wohnadresse vor seiner Emigration lautete Wien 8., Kupkagasse 2. Von dort meldete er sich am 17. Mai 1940 unbekanntem Ort polizeilich ab.⁴ Seine Kunstsammlung hatte er schon zuvor für die Ausfuhr bewilligen lassen, sie verließ, wie am Zollstempel zu sehen ist, Österreich am 2. Februar 1939 über die Grenze in die Tschechoslowakei.⁵ Arthur Stemmer selbst

¹ Vgl. Sonja Niederacher: Dossier Arthur Stemmer, 21. Dezember 2009

² IKG Wien, Ehematriken, Josefstadt 1923/46.

³ ÖSTA, AdR, 06, VVSt. 25.568, Arthur Stemmer.

⁴ Meldeauskunft MA 8, 25. Februar 2000.

⁵ BDA, Ausfuhrmaterialien 3989/38.

emigrierte im Mai 1940 vermutlich zusammen mit seiner Ehefrau Gisela und seinem Stiefsohn Walter Neurath⁶ nach London.⁷

Es ist festzuhalten, dass Arthur Stemmer nicht nur sich selbst, sondern auch seine Kunstsammlung vor dem Zugriff der Nationalsozialisten retten konnte, wie anhand der Ausfuhrbewilligung für seine Kunstsammlung nachgewiesen ist. Zudem existieren keine Dokumente, die auf eine Entziehung der Kunstsammlung hinweisen könnten. Allerdings schienen die Werke, die Rudolf Leopold von Arthur Stemmer erwarb, 1938 nicht auf der Ausfuhrbewilligung auf.⁸ Diese enthielt nur eine rudimentäre Aufzählung nach Techniken ohne Angaben zu KünstlerIn und Titel; außerdem waren die Werke Egon Schieles zum Zeitpunkt des Ansuchens um Ausfuhrbewilligung noch nicht genehmigungspflichtig.⁹

Es ist davon auszugehen, dass die genannten Blätter bereits vor 1938 im Eigentum von Arthur Stemmer waren und über die Jahre bis zum Verkauf an Rudolf Leopold den Eigentümer nicht gewechselt haben. Andernfalls hätte Arthur Stemmer sie in London zwischen 1938 und 1954 erworben haben müssen, doch ist von Kunstkäufen Stemmers in England nichts bekannt. Ferner sprach Stemmer in Briefen an die Österreichische Galerie in den 1950er Jahren, in der es um den Verkauf von Teilen seiner Sammlung aus seinem Eigentum ging, davon, dass die

⁶ Walter Neurath wurde 1903 in Wien geboren und war als Beamter beschäftigt. In der Emigration in London gründete Walter Neurath 1949 zusammen mit Eva Feuchtwang den Verlag Thames & Hudson, benannt nach den zwei Flüssen, die durch London bzw. New York fließen. Der Verlag spezialisierte sich auf Kunst, Design und Fotografie. Als Walter Neurath 1967 verstarb, übernahm Eva die Leitung des Verlages. David Plante: Eva Neurath, The Guardian, 6 January 2000.

<http://www.guardian.co.uk/news/2000/jan/06/guardianobituaries>, 16. Jänner 2008.

⁷ Meldeauskunft MA 8, 29. Februar 2000, LM 2434.

⁸ BDA 3989/38.

⁹ Im Ausfuhrverbotsgesetz vom 5. Dezember 1918 heißt es unter § 3: „Die Werke lebender Künstler und solcher Künstler, seit deren Tod noch nicht 20 Jahre vergangen sind, sind von diesen Verboten ausgenommen.“, StGBI. 90/1918. Egon Schiele verstarb am 31. Oktober 1918, die Ausfuhrbewilligung ist mit 9. August 1938 datiert.

Werke Egon Schieles bereits seit drei Jahrzehnten in seinem Besitz gewesen waren.¹⁰

Rudolf Leopold

Rudolf Leopold vereinbarte im Jahr 1954 mit Arthur Stemmer, die Erwerbung von 15 Blättern, sieben Aquarellen und acht Zeichnungen aus dessen Sammlung.¹¹ Kurz darauf verstarb Arthur Stemmer am 13. August 1954 in London, er war bereits sehr krank gewesen. Seine Schwägerin Rosa Berthauer, sie war die Erbenmachthaberin von Arthur Stemmers Nachlass, informierte Rudolf Leopold über Stemmers Ableben.¹² Mit ihr führte Leopold auch die Verkaufsverhandlungen weiter. Die fünfzehn Blätter wurden am 28. Mai 1956 noch einmal zum Vertragsgegenstand zwischen Rosa Berthauer und Rudolf Leopold, bevor sie in einem Paket nach Österreich versandt wurden.¹³ Eine Zollquittung vom 5. August 1956 bestätigt den Kaufpreis von 72 Britischen Pfund für insgesamt 15 Schiele-Blätter.¹⁴

Das Hauptaugenmerk der Forschung liegt bei diesen Blättern weniger auf der Dokumentation des Eigentumsüberganges als auf dem Identifizieren der entsprechenden Blätter unter den über 180 Blättern des Bestandes der Leopold Museum – Privatstiftung. Da viele Blätter inzwischen andere Bezeichnungen tragen, war ein Zusammenhang nicht von vorneherein ersichtlich. Von den 15

¹⁰ Arthur Stemmer an die Direktion der Österreichischen Galerie, 18. Jänner 1953, Archiv der Österreichischen Galerie, 145/1953.

¹¹ Arthur Stemmer an Rudolf Leopold, 21. Juni 1954, handschriftliche und maschineschriebene Ausfertigung, private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

¹² Brief Rosa Berthauer an Rudolf Leopold, 28. August 1954, private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

¹³ Rechnung Rosa Berthauer an Rudolf Leopold, 28. Mai 1956, private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

¹⁴ Quittung des Zollamtes Schwechat, 5. August 1956, private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

Blättern konnten zehn als im Bestand der Leopold Museum – Privatstiftung befindlich eruiert werden. Zur Zeichnung Liegende mit überkreuzten Armen und Beinen, 1918, LM Inv. Nr. 2383 wurde von der Autorin bereits ein Dossier verfasst (datiert mit 30. April 2011). Diese Zeichnung ist unter dem Punkt Zeichnungen, Nr. 8 auf der Rechnung.

J KALLIR, das einzige Werkverzeichnis, das auch Blätter beinhaltet, macht zu keinem der Blätter Angaben. Leopold 1995 beschreibt zwar einige Blätter, gibt jedoch zu keinem Provenienzanangaben, abgesehen von ihm selbst. Mit Unterstützung von Elisabeth Leopold konnten folgende Blätter, dem Vorbesitzer Arthur Stemmer laut der abgebildeten Rechnung zugeordnet werden.¹⁵ Die auf der Rechnung verwendeten Titel sind kursiv gesetzt:

- LM 1383 Selbstdarstellung mit gespreizten Fingern, 1911: *Selbstportrait 1911 (4)*
LM 1391 Liegendes Mädchen mit Haarmasche 1918: *Nach vorne Liegende 1918 (5)*
LM 1406 Liebesakt (Studie) 1915: *Studie zum Aquarell „Mann und Frau“ 1914 (1)*
LM 1419 Liebesakt, 1915: *Mann und Frau 1915 (6)*
LM 1421 Mädchenakt mit hochgezogenem rechten Bein, 1915: *Studie in gelbbraun (weiblicher Akt) 1914 (1)*
LM 2341 Sitzendes Mädchen mit gespreizten Schenkeln, 1918: *Sitzende en face, 1918 (4)*
LM 2350 Kniende mit grauem Umhang (Wally Neuzil), 1912: *Kniende mit schwarzem Tuch, 1912 (5)*
LM 2359 Liegende Entblößte (Vorarbeit zur „Liegenden Frau“), 1916: *Studie zum Bilde „Liegende Frau“, 1916 (3)*
LM 2384 Liegender weiblicher Akt mit langem Haar, 1918: *Liegende mit aufgestütztem Arm 1918 (2)*

¹⁵ Fax Elisabeth Leopold an Gemeinsame Provenienzforschung, 14. Dezember 2011.

Die Jahreszahlen auf der Rechnung wurden laut Elisabeth Leopold von Rudolf Leopold nachträglich ergänzt. Die Datierung ist bei zwei Blättern um ein Jahr voneinander abweichend. Die Blätter, die von der Bezeichnung her nicht als identisch zu erkennen sind, lassen sich meist anhand der Abbildung selbst identifizieren. Während etwa LM 1421, *Mädchenakt mit hochgezogenem Bein* die Position des Modells beschreibt, wird auf der Rechnung die Farbgebung des Blattes beschrieben und deshalb *Studie in gelbbraun (weiblicher Akt)* bezeichnet. Ähnlich verhält es sich mit dem Blatt *Liegender weiblicher Akt mit langem Haar*, das auf der Rechnung *Liegende mit aufgestütztem Arm* genannt wird.

Rückseitenautopsie

LM 1421 und LM 1391 tragen auf der Rückseite den Sammlerstempel Arthur Stemmers. Die anderen Blätter weisen keinen einen solchen Stempel auf. Andere weiterführende Hinweise sind nicht vorhanden.



LM 1421 und 1391

Wien, 16. Jänner 2012

Dr. Sonja Niederacher